
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Lehramt

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (2012)

PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) *	3
PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP, Pflicht) *	6
PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) *	8

2) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht).....	10
SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht) *	12
SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 (12 ECTS/LP, Pflicht) *	15
SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II (8 ECTS/LP, Pflicht) *	17
SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	20
SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	21
SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden (10 ECTS/LP, Pflicht) *	23
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP) *	25
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP) *	26

Modul PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit, politisches Fachwissen sowie politische Einstellung und Motivation • Aneignung von fachdidaktischen und fachmethodischen Kompetenzen 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Portfolioprüfung)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik		
Lehrformen: Grundkurs		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Grundkurs) Hinweis: Die Vorlesung findet digital statt. Je nach pandemischer Lage sind auch Präsenztermine im Hörsaal geplant. In jedem Fall wird zu jeder Sitzung ein digitales Angebot bereitgestellt. Kommentar/BeschreibungWie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem		

Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkszeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur. Literatur Autorengruppe Fachdidaktik: Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. Schwalbach: Wochenschau 2021 (2. Auflage). Petrik, Andreas: Von den Schwierigkeiten, ein ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie-Lernen und Kinderrechte, Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu ... (weiter siehe Digicampus)

Methoden der Politischen Bildung in der Grundschule VHB (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen

Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden der Politischen Bildung in der Schule (GS, MS, RS und Gym) VHB (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens

Kurzprüfung

Modul PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Demokratielabor" in Kooperation mit einem Gymnasium (Seminar)

Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu
... (weiter siehe Digicampus)

Bürger*innenräte als neues Format politischer Partizipation und transformativer Bildung im Anthropozän (Seminar)

Am Beginn des 21. Jahrhunderts ist die repräsentative Demokratie mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert wie u.a. der konkreten Umsetzung einer umfassenden sozial-ökologischen Transformation im Zeitalter des Anthropozäns. Um einen gesellschaftlichen Rückhalt für zum Teil einschneidende Veränderungen zu organisieren und nicht zuletzt, um die bundesdeutsche Demokratie um inklusive Elemente zu erweitern, gewinnt das Verfahren der Bürger:innenräte seit einigen Jahren an Zuspruch. Patrizia Nanz und Claus Leggewie bezeichnen diese beratende Einbeziehung transdisziplinären (Bürger:innen-)Wissens in die politische Entscheidungsfindung als „Konsultative“. Inwiefern eignet sich dieses Format für die politische Bearbeitung von Transformationen auch für die Schule? Im Blockseminar arbeiten wir uns thematisch in das Anthropozän-Konzept ein (mit einem Schwerpunkt auf dem Thema: Rechte für die Natur?), führen eine adaptierte Simulation des Formats Bürger:innenräte durch und reflektieren des
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratische Unterrichts- und Schulentwicklung (Schwerpunkt GS) (Seminar)

Ein Tweet sagt mehr als 1000 Worte? Politische Reden, Wahlplakate und Social Media als Formen der politischen Kommunikation Kommentar und Inhalte „Politik machen“ heißt für politische Akteur_innen auch immer politische Inhalte zu vermitteln. Politische Kommunikation bezeichnet daher zuallererst alle Prozesse der Informationsvermittlung, die Politik zum Gegenstand haben. Politische Kommunikation kann dabei häufig als Dreiecksbeziehung zwischen Bürger_innen, Medien und politischen Akteur_innen gesehen werden, da ein großer Teil politischer Kommunikation medial vermittelt wird. In der Regel ist daher mit politischer Kommunikation die massenmedial vermittelte politische Kommunikation gemeint. Vor diesem Hintergrund untersucht das Seminar mit der politischen Rede und dem politischen Plakat zunächst zwei Klassiker der politischen Kommunikation. Ausgehend von theoretischen Grundkenntnissen über Geschichte, Typen, Merkmale und Gestaltungsprinzipien des jeweiligen Mediums werden große politisch
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung und Gesellschaftsdiagnosen (Seminar)

Inhalte und Vorgehen Risikogesellschaft (U. Beck), Wissensgesellschaft (D. Bell) oder Gewissheitsgesellschaft (O. Dimbath): Gesellschaftsdiagnosen haben zum Ziel, das (aktuell) für eine Gesellschaft Typische zu bestimmen. Dabei gehen sie von einem Epochenwandel aus und führen zur Frage, wie Diskurse, Institutionen und Handlungen einzelner eine soziale Ordnung herstellen. Gesellschaftsdiagnosen sind nicht nur Gegenstand des Politikunterrichts – sie stellen auch eine Möglichkeit dar, mit Schüler*innen gemeinsam soziologische Perspektiven auf Politik und Gesellschaft zu entwickeln: Wer bestimmt in einer „Risikogesellschaft“, ob der Bau von Kernkraftwerken ein vertretbares Risiko oder eine nicht kontrollierbare Gefahr für Menschen und Umwelt ist? In welchen Arenen einer „Wissensgesellschaft“ versuchen Akteure aus Politik, Wirtschaft, Recht, Wissenschaft oder Religion auf welche Weise Verbindlichkeit herzustellen? Wie können Menschen in einer „(Un)Gewissheitsgesellschaft“ mit der Mehrdeutigkeit
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Themen der Politischen Bildung und Vorbereitung auf das Staatsexamen (Hauptseminar) (Hauptseminar) Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel

ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisherige Staatsexamensaufg
... (weiter siehe Digicampus)

Bürger*innenschaft global lernen? Schulische politische Bildung in Bayern, Europa und der Welt

(Hauptseminar)

Inhalt Wie erfahren sich Schüler*innen als demokratische Bürger*innen? Wie können Lehrer*innen mit Aussagen zu nationalen Zugehörigkeitsgefühlen umgehen? Wie können Mehrfachidentitäten im Gemeinschaftskundeunterricht thematisiert werden? Wie mit Schüler*innen lernen, in der einen Welt demokratisch zusammenzuleben? Bürger*innenschaft/Citizenship ist ein variationsreicher Begriff, ein „cluttered term“. Er führt zur Frage, wie Schüler*innen Zugehörigkeiten verstehen. Gemeinschaftskundeunterricht hat dabei die Aufgabe, junge Menschen darin zu unterstützen, „je für sich ihre eigene Bürgerrolle zu finden“ (Wolfgang Sander) und Bürger*innenschaft in natio-ethno-kulturellen Alternativen denken zu können. Im Seminar und in der Übung setzen wir uns mit aktuellen fachdidaktischen (Forschungs-)Fragen auseinander. Wir erkunden am Beispiel von Bürger*innenschaft, wie Fragen lokalen und globalen demokratischen Zusammenlebens im Unterricht thematisiert werden können. Dazu nehmen wir eine fachdidaktisc
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft

(Hauptseminar)

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundefachlehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, - Problembereiche der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Politische System der Europäischen Union, - Politische System der Bundesrepublik Deutschland, Fähigkeiten: - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung

Modul SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft <i>Intermediate Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Problembereiche der internationalen Politik und vertiefte Kenntnisse eines speziellen Bereichs der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte der Politikwissenschaft, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Politische System der Europäischen Union, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Kenntnis der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union, Fähigkeiten: - Analyse außenpolitischer Entscheidungen und zwischenstaatlicher Interaktionsprozesse - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung. Neben der IB-Vorlesung müssen zwei verschiedene Grundkurse gewählt werden (also z. B. nicht zweimal der Grundkurs "Politische Theorie").
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler:innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für Phänomene wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-The ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Politikwissenschaft II D - Internationale Beziehungen (Grundkurs) Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un ... (weiter siehe Digicampus) Grundkurs Politikwissenschaft II E - Internationale Beziehungen (Grundkurs) Die Gemeinschaft der im Feld der Internationalen Beziehungen arbeitenden Wissenschaftler:innen beschäftigt sich u.a. mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für unser Verständnis von Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem regulieren? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen werden. Dieser Wissensbestand transformiert sich zwar fortlaufend, insofern alte Hypothesen un ... (weiter siehe Digicampus) Grundkurs Politikwissenschaft II F - Internationale Beziehungen (Grundkurs)
Modulteil: Politische Systemlehre Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Politikwissenschaft II A - Politisches System in der BRD (Grundkurs)

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Grundkurs Politikwissenschaft II B - Politisches System in der BRD (Grundkurs)

Das Seminar informiert über die normativen, institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Grundstrukturen der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus soll deutlich werden, nach welchen Mustern politische Systeme miteinander verglichen werden können.

Grundkurs Politikwissenschaft II G - Das politische System der EU (Grundkurs)

Den Studierenden des B.A. Sozialwissenschaften steht die Wahl eines der drei subdisziplinären Grundkurse Politikwissenschaft II offen. Im Sommersemester werden jeweils Grundkurse angeboten, die auf die a) Politische Theorie und Ideengeschichte, b) die Vergleichende Politikwissenschaft oder c) die Internationalen Beziehungen fokussieren. Der jeweils gewählte Grundkurs ist unabhängig von der Vorlesung "Einführung in die Internationale Politik". Dieser Grundkurs, der im Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft angesiedelt ist, bietet eine Einführung in das politische System der EU und in wesentliche Entwicklungen der europäischen Integration. Er beleuchtet Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse und vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Akteure sowie ihre jeweiligen Rollen im Mehrebenensystem. Auf dieser Grundlage entwickeln die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Funktionierens von EU-Governance.

... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs Politikwissenschaft II H: Vergleichende Politikwissenschaft | Politische Systemlehre (Grundkurs)

Lange galt der Nationalismus als überwunden. Das Erstarken rechtspopulistischer Parteien in Europa sowie die Regierungen in Polen und Ungarn widerlegen das. Dieser Grundkurs bietet anhand der Beschäftigung mit dem Phänomen des Nationalismus eine Vertiefung in einen zentralen Themenbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft, der in jüngster Zeit wieder an Aktualität gewonnen hat. Ziel des Grundkurses ist es, sich über die Lektüre ausgewählter Klassiker der Nationalismusforschung an die Begriffe des Nationalismus anzunähern.

Modulteil: Politische Theorie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Politikwissenschaft II C - Politische Theorie (Grundkurs)

Moduleile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-3002

Sprache: Deutsch

Prüfung

Aufbaumodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung

Modul SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 <i>Advanced Module: Political Science I</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers		
Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung - Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration		
Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Gesichtspunkte - Fähigkeit zur Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Politische Theorie I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschlands Europa-Narrativ (Seminar) Deutschlands Europeanarrativ Über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union, des Euroraums und des größeren Europas wird in erster Linie nicht in Brüssel, Frankfurt am Main, Paris oder Wien entschieden, sondern in Berlin. Das von den je amtierenden Bundesregierungen formulierte Europa-Narrativ ist innerhalb des Europäischen Gesamtdiskurses von besonderer Bedeutung. Die deutsche Europapolitik kann als eine umfassende Erzählung (Viehöver) verstanden werden, deren Ziel es ist, die Identität Europas maßgeblich mitzubestimmen. Wie Europa über seine eigene Geschichte denkt, wie die Gegenwart interpretiert und wie die Zukunft imaginiert wird, ist abhängig von der Frage, welche Erzählung innerhalb des größeren Diskursraums hegemonial ist (Laclau/Mouffe). In diesem Blockseminar analysieren wir aktuelle europapolitische Sprechakte der Bundesregierung, um die Leitmotive des deutschen Europeanarrativs herauszuarbeiten. Welche Geschichte von der Vergangenheit Europas wird erzählt? W ... (weiter siehe Digicampus) Grund- und Menschenrechte (Hauptseminar) Grund- und Menschenrechte sind ein zentraler Bezugsrahmen modernen politischen Denkens und Handelns. In den Gesellschaften der Gegenwart ist dabei über das Ziel, Grund- und Menschenrechte zu realisieren,

zwar vielfach Einigkeit zu erzielen, de facto löst die Thematik jedoch vielfältige Kontroversen aus. Obwohl Menschenrechte in der Regel als universal betrachtet werden, kristallisiert sich immer stärker heraus, dass abhängig von weltanschaulicher wie geographischer Perspektive durchaus divergierende Auffassungen über deren inhaltliche Ausgestaltung bestehen. Noch stärker sind international die Abweichungen hinsichtlich der tatsächlichen Realisierung von Grund- und Menschenrechten. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Definition und Theorien • Geschichte der Grund- und Menschenrechte • Sinngehalt ausgewählter Grund- und Menschenrechte • Menschenrechte in internationalen Erklärungen • Grundrechte in Verfassungen • Realisierung von Grund- und Menschenrechten
... (weiter siehe Digicampus)

Hannah Arendt – Denkerin der Stunde (Hauptseminar)

Hannah Arendts Denken scheint in vielerlei Hinsicht anschlussfähig für heutige gesellschaftspolitische Fragestellungen. Das Seminar behandelt zum einen die Prämissen ihres politischen Denkens, zum anderen exemplarische Wortmeldungen zu zentralen Fragen unserer Zeit. Lesebereitschaft und Diskussionsfreude erwünscht.

Modulteil: Politische Theorie II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutschlands Europa-Narrativ (Seminar)

Deutschlands Europaanarrativ über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union, des Euroraums und des größeren Europas wird in erster Linie nicht in Brüssel, Frankfurt am Main, Paris oder Wien entschieden, sondern in Berlin. Das von den je amtierenden Bundesregierungen formulierte Europa-Narrativ ist innerhalb des Europäischen Gesamtdiskurses von besonderer Bedeutung. Die deutsche Europapolitik kann als eine umfassende Erzählung (Viehöver) verstanden werden, deren Ziel es ist, die Identität Europas maßgeblich mitzubestimmen. Wie Europa über seine eigene Geschichte denkt, wie die Gegenwart interpretiert und wie die Zukunft imaginiert wird, ist abhängig von der Frage, welche Erzählung innerhalb des größeren Diskursraums hegemonial ist (Laclau/Mouffe). In diesem Blockseminar analysieren wir aktuelle europapolitische Sprechakte der Bundesregierung, um die Leitmotive des deutschen Europaanarrativs herauszuarbeiten. Welche Geschichte von der Vergangenheit Europas wird erzählt? W
... (weiter siehe Digicampus)

Grund- und Menschenrechte (Hauptseminar)

Grund- und Menschenrechte sind ein zentraler Bezugsrahmen modernen politischen Denkens und Handelns. In den Gesellschaften der Gegenwart ist dabei über das Ziel, Grund- und Menschenrechte zu realisieren, zwar vielfach Einigkeit zu erzielen, de facto löst die Thematik jedoch vielfältige Kontroversen aus. Obwohl Menschenrechte in der Regel als universal betrachtet werden, kristallisiert sich immer stärker heraus, dass abhängig von weltanschaulicher wie geographischer Perspektive durchaus divergierende Auffassungen über deren inhaltliche Ausgestaltung bestehen. Noch stärker sind international die Abweichungen hinsichtlich der tatsächlichen Realisierung von Grund- und Menschenrechten. Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern: • Definition und Theorien • Geschichte der Grund- und Menschenrechte • Sinngehalt ausgewählter Grund- und Menschenrechte • Menschenrechte in internationalen Erklärungen • Grundrechte in Verfassungen • Realisierung von Grund- und Menschenrechten
... (weiter siehe Digicampus)

Hannah Arendt – Denkerin der Stunde (Hauptseminar)

Hannah Arendts Denken scheint in vielerlei Hinsicht anschlussfähig für heutige gesellschaftspolitische Fragestellungen. Das Seminar behandelt zum einen die Prämissen ihres politischen Denkens, zum anderen exemplarische Wortmeldungen zu zentralen Fragen unserer Zeit. Lesebereitschaft und Diskussionsfreude erwünscht.

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1

Portfolioprüfung

Modul SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II <i>Advanced Module: Political Science II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin		
Inhalte: - Politische Kulturforschung - Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika - Europäische Integration und transnationale Politik - Politikfeldanalyse		
Lernziele/Kompetenzen: - Wissenschaftliche Analyse und Vergleich politischer Systeme - Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschlands Europa-Narrativ (Seminar) Deutschlands Europeanarrativ Über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union, des Euroraums und des größeren Europas wird in erster Linie nicht in Brüssel, Frankfurt am Main, Paris oder Wien entschieden, sondern in Berlin. Das von den je amtierenden Bundesregierungen formulierte Europa-Narrativ ist innerhalb des Europäischen Gesamtdiskurses von besonderer Bedeutung. Die deutsche Europapolitik kann als eine umfassende Erzählung (Viehöver) verstanden werden, deren Ziel es ist, die Identität Europas maßgeblich mitzubestimmen. Wie Europa über seine eigene Geschichte denkt, wie die Gegenwart interpretiert und wie die Zukunft imaginiert wird, ist abhängig von der Frage, welche Erzählung innerhalb des größeren Diskursraums hegemonial ist (Laclau/Mouffe). In diesem Blockseminar analysieren wir aktuelle europapolitische Sprechakte der Bundesregierung, um die Leit motive des deutschen Europeanarrativs herauszuarbeiten. Welche Geschichte von der Vergangenheit Europas wird erzählt? W ... (weiter siehe Digicampus) Migrationspolitik (Seminar) In diesem Seminar wird die Migrations- und Integrationspolitik in unterschiedlichen Länderkontexten behandelt. Hierbei wird das Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung von Migration und Zugehörigkeit in den Blick

genommen. Nach einer Einführung in relevante Schlüsselbegriffe der Migrationsforschung wie Integration und Staatsbürgerschaft betrachten wir unterschiedliche Strategien eines Staates in seiner Rolle als aktiver Gestalter integrativer Prozesse. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden verschiedene Ausrichtungen von Migrations- und Integrationspolitik betrachtet. Ziel des Seminars ist es, die Mechanismen der Migrations- und Integrationspolitik und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Entwicklungen in und zwischen Staaten zu beleuchten.

Right-Wing Populist Parties in Europe and the US (Seminar)

Not least since the election of Donald Trump to the White House in November 2016, it has become clear that the model of Western liberal democracy, once thought to be on course for undisputed global success following the fall of the USSR, is now rather in a state of crisis. One of the main threats to liberal democracies new and old is coming from right-wing populist parties such as the AfD in Germany, Marine Le Pen's Rassemblement National in France, or Viktor Orbán's Fidesz in Hungary: they are all reclaiming power for a homogenous, virtuous, sovereign 'people' allegedly wronged by corrupt elites, accused of favouring themselves and other minorities over the interests of the 'true people'. After a general introduction to populism theory, we will look at the features of right-wing populism as opposed to left-wing populism on the one hand and right-wing extremism and fascism on the other hand. We will then use this theoretical framework to analyse a selection of real-world right-wing pop ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutschlands Europa-Narrativ (Seminar)

Deutschlands Europaanarrativ Über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union, des Euroraums und des größeren Europas wird in erster Linie nicht in Brüssel, Frankfurt am Main, Paris oder Wien entschieden, sondern in Berlin. Das von den je amtierenden Bundesregierungen formulierte Europa-Narrativ ist innerhalb des Europäischen Gesamtdiskurses von besonderer Bedeutung. Die deutsche Europapolitik kann als eine umfassende Erzählung (Viehöver) verstanden werden, deren Ziel es ist, die Identität Europas maßgeblich mitzubestimmen. Wie Europa über seine eigene Geschichte denkt, wie die Gegenwart interpretiert und wie die Zukunft imaginiert wird, ist abhängig von der Frage, welche Erzählung innerhalb des größeren Diskursraums hegemonial ist (Laclau/Mouffe). In diesem Blockseminar analysieren wir aktuelle europapolitische Sprechakte der Bundesregierung, um die Leitmotive des deutschen Europaanarrativs herauszuarbeiten. Welche Geschichte von der Vergangenheit Europas wird erzählt? W ... (weiter siehe Digicampus)

Migrationspolitik (Seminar)

In diesem Seminar wird die Migrations- und Integrationspolitik in unterschiedlichen Länderkontexten behandelt. Hierbei wird das Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung von Migration und Zugehörigkeit in den Blick genommen. Nach einer Einführung in relevante Schlüsselbegriffe der Migrationsforschung wie Integration und Staatsbürgerschaft betrachten wir unterschiedliche Strategien eines Staates in seiner Rolle als aktiver Gestalter integrativer Prozesse. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden verschiedene Ausrichtungen von Migrations- und Integrationspolitik betrachtet. Ziel des Seminars ist es, die Mechanismen der Migrations- und Integrationspolitik und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Entwicklungen in und zwischen Staaten zu beleuchten.

Right-Wing Populist Parties in Europe and the US (Seminar)

Not least since the election of Donald Trump to the White House in November 2016, it has become clear that the model of Western liberal democracy, once thought to be on course for undisputed global success following the fall of the USSR, is now rather in a state of crisis. One of the main threats to liberal democracies new and old is coming from right-wing populist parties such as the AfD in Germany, Marine Le Pen's Rassemblement National in France, or Viktor Orbán's Fidesz in Hungary: they are all reclaiming power for a homogenous, virtuous, sovereign 'people' allegedly wronged by corrupt elites, accused of favouring themselves and other minorities over the interests of the 'true people'. After a general introduction to populism theory, we will look at the features of

right-wing populism as opposed to left-wing populism on the one hand and right-wing extremism and fascism on the other hand. We will then use this theoretical framework to analyse a selection of real-world right-wing pop
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II

Portfolioprüfung

Modul SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren. 1. Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse 2. Vorlesung: Einführung in die Soziologie 3. Seminar: Vertiefung Sozialstrukturanalyse (Soziale Ungleichheit, internationaler Vergleich ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lehramt: Soziale Ungleichheit (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).		
Prüfung Soziologie Sozialstruktur 2 Modulprüfung Beschreibung: Die Klausuren zu den Vorlesungen werden nicht mitgeschrieben! Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.		

Modul SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. 1. Vorlesung: Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne 2. Seminar: Vertiefung Soziologie (Lebensformen, Alltag, soziale Probleme ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung) Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entwicklungen einen Einblick in s ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul: Kindheit, Jugend, Alter – Institutioneller Wandel und Generationenperspektive (Seminar) Das Altern des Menschen vom Lebensbeginn bis zum Lebensende kann alltagsweltlich als primär biologisch-physiologischer Entwicklungsprozess des Körpers und des ‚Geistes‘ einer Person verstanden werden. Der soziologische Blick hingegen richtet sich auf das ‚soziale Alter‘ eines Menschen, mithin seine ihm qua Alter (an welchen Merkmalen dieses auch immer festgemacht werden mag) zugeschriebenen, vorenthaltenen oder auch aberkannten sozialen Rollen – als Kind, Jugendlicher, Erwachsener oder im Alter. Der Lebensverlauf eines Menschen über seine Lebenszeit hinweg orientiert sich mit Blick auf sein Alter(n) keineswegs ausschließlich, aber in wesentlichen Teilen am Durchgang eines Menschen durch jene gesellschaftlichen Institutionen, die ihn weitmöglichst zu dem machen, was er nach den Vorstellungen, Erwartungen ‚seiner‘ Gesellschaft im Hinblick		

auf sein Alter jeweils sein soll im Sinne der oben genannten spezifischen Altersrollen. Diese finden je nach historischer Epoche, Kultur und gegebener ... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Sozialisationstheorie (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Lehramt: Soziologie privater Lebensformen (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden <i>Sociology Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke Schneider, Werner, Prof. Dr.		
Inhalte: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden – einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik – und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. 1. Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung oder Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Die Studierenden können eine der beiden Vorlesungen auswählen). 2. Seminar: Übung zur Vorlesung ‚Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung‘		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Methoden Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Vorlesung MM I: Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0038, SOW-0007, SOW-0028, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung) Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung soll Ihnen ermöglichen, sich mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. offene Interview- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut zu machen. U. a. auch anhand von exemplarischen zum Teil „klassischen“ qualitativen Studien wollen wir die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert kennen lernen. Zentral geht es darum zu verstehen, was qualitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe qualitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener qualitativer Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis werden wir zudem grundlegende methodologische Fragen erörtern, die sich mit den Voraussetzungen qualitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die verschieden ... (weiter siehe Digicampus)		
Vorlesung MM I: Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0038, SOW-0007, SOW-0028, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung) Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. standardisierte Befragungs- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. Dabei sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Im Kern geht es darum zu verstehen, was quantitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe quantitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener standardisierter Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen quantitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die Grundannahmen des Kritischen Rationalismus als wissenschaftstheoretisches Fundament de		

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Soziologie Methoden Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung MM I: Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (SOW-0038, SOW-0007, SOW-0028, SOW-0107, SOZ-3300, SOZ-3600 Teil 1) (Vorlesung)

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Methoden der nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung soll Ihnen ermöglichen, sich mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. offene Interview- und Beobachtungsverfahren in ihren verschiedenen Varianten vertraut zu machen. U. a. auch anhand von exemplarischen zum Teil „klassischen“ qualitativen Studien wollen wir die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert kennen lernen. Zentral geht es darum zu verstehen, was qualitative Forschung in ihrem konstitutiven Kern ausmacht und welche Art Fragestellungen es sind, die angemessen mithilfe qualitativer Zugänge bearbeitet werden können. Neben der Vorstellung verschiedener qualitativer Erhebungsmethoden und ihrer Anwendungspraxis werden wir zudem grundlegende methodologische Fragen erörtern, die sich mit den Voraussetzungen qualitativer Sozialforschung beschäftigen. Hierzu zählen die verschieden

... (weiter siehe Digicampus)

Übung MM I: Methoden für Lehramt/Geographie/usw. (SOW-0107/SOZ-3300/SOZ-3600 Nr. 2) (Übung)

Im Mittelpunkt der Übung stehen die Methoden der standardisierten und nicht-standardisierten empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Methoden der Datenerhebung wie z.B. Befragung und Beobachtung in ihren verschiedenen Varianten vertraut gemacht werden. U. a. auch anhand von exemplarischen „klassischen“ Studien sollen die jeweiligen Stärken und auch die Probleme, die bei ihrer jeweiligen Anwendung auftreten können, anwendungsorientiert vermittelt werden. Dabei soll verdeutlicht werden, dass Forschungsmethoden jeweils nur im Zusammenhang der mit ihrer Hilfe verfolgten Fragestellung kritisch zu bewerten sind. Neben der Vorstellung verschiedener konkreter Erhebungstechniken und ihrer Anwendungspraxis sollen zudem grundlegende methodische und methodologische Fragen erörtert werden, die sich mit den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung beschäftigen. Wie lässt sich ein Forschungsprozess strukturieren? Was heißt eigentlich „messen“ in der Sozialforschung

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Methoden

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar (Übung) abgelegt.

Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS BA/LA GSHsRs: Slavery Systems in Africa - A Comparative Analysis (Hauptseminar) Bachelor-Hauptseminar / Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Although one of the major topics of current historical research has been the African diaspora in the Americas, a less researched, although equally important, aspect of the global African diaspora is internal to Africa. Over time, blacks migrated --voluntarily and for the most part involuntarily-- across the Sahara to North Africa. The creation of the Arab/Islamic Empire in northern Africa in the seventh century led to a huge increase in trade, especially in the trans-Saharan slave trade. This course will focus on the institution of slavery in Africa and its different forms in different historical periods and geographical locations. We will examine theories that have developed among scholars of different origins in their attempt to reconstruct the history of slavery in Africa. This course is designed to provide students with an overview of significant issues focusing on the historical, economic, political, ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung		

Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor. HS BA/LA GsHsRs: Slavery Systems in Africa - A Comparative Analysis (Hauptseminar) Bachelor-Hauptseminar / Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Although one of the major topics of current historical research has been the African diaspora in the Americas, a less researched, although equally important, aspect of the global African diaspora is internal to Africa. Over time, blacks migrated --voluntarily and for the most part involuntarily-- across the Sahara to North Africa. The creation of the Arab/Islamic Empire in northern Africa in the seventh century led to a huge increase in trade, especially in the trans-Saharan slave trade. This course will focus on the institution of slavery in Africa and its different forms in different historical periods and geographical locations. We will examine theories that have developed among scholars of different origins in their attempt to reconstruct the history of slavery in Africa. This course is designed to provide students with an overview of significant issues focusing on the historical, economic, political, ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe